

Der europäische Bund: eine gescheiterte Vision der Freiheitskriege?

Studien zur deutschen Publizistik 1813/14

Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades
am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften
der Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Eva Bockholt

Tag der Disputation am 13. Juli 2004

1. Gutachter: Professor Dr. Hagen Schulze
2. Gutachter: Professor Dr. Peter Krüger

Für meine Eltern

I.	<u>EINLEITUNG: DER KAMPF DER ANTINAPOLEONISCHEN KOALITION GEGEN FRANKREICHS VORHERRSCHAFT AUF DEM KONTINENT UND FÜR DIE FREIHEIT EUROPAS MIT MILITÄRISCHEN UND PUBLIZISTISCHEN MITTELN</u>	
1.	Thema: Der Krieg der europäischen Staatenverbindung mit Schwert und Feder.....	1
2.	Fragestellung: Die Propagierung der Vision eines europäischen Bundes in den deutschen Staaten.....	2
3.	These: Europa kein empirischer Ort, sondern eine transzendente Größe....	3
4.	Forschung: Von den Interpretationsstereotypen der Freiheitskriege und den Perspektiven der Europaforschung.....	5
5.	Ansatz: Die Zeitgeistforschung.....	12
6.	Methodisches Vorgehen: Die Inhaltsanalyse publizistischer Quellen.....	13
7.	Historischer Kontext: Pressepolitik in den deutschen Staaten und neue publizistische Freiheiten.....	16
8.	Untersuchungszeitraum: Fünf Phasen in der europäischen Ereignisgeschichte 1813/14, fünf Phasen in der nationalen Pressegeschichte.....	23
9.	Quellen: Periodische Druckerzeugnisse zwischen militärpublizistischer Agitation und intellektueller Redlichkeit.....	28
II.	<u>HAUPTTEIL: DIE EUROPÄISCHE STAATENBILDUNG ALS LEITMOTIV, INFORMATIONSQUELLE, TAGESAKTUELLE NACHRICHT, REFLEXIONSgegenSTAND UND ORDNUNGSVORSTELLUNG NEUER DEUTSCHER PRESSEORGANE</u>	
1.	<u>Drucklegung von neuen Periodika in den deutschen Staaten im Dienst der Alliierten: von der französischen Fremd- zur nationalen Selbstbestimmung?</u>	31
1.1.	Die Information über politische Zeitgeschichte durch historische Journale	31
1.1.1.	„Deutsche Blätter“.....	32
1.1.2.	„Europäisches Magazin für Geschichte, Politik und Kriegskunst der Vorwelt und Gegenwart“.....	33
1.1.3.	„Kronos“.....	33
1.2.	Die Zusammenstellung amtlicher Dokumente in Materialsammlungen	34
1.2.1.	„Materialien zur Geschichte des grossen Kampfes für Europas Befreiung“.....	34
1.2.2.	„Russlands Triumph oder das erwachte Europa“.....	35
1.2.3.	„Actenstücke und Materialien zu der Geschichte des großen Kampfes um die Freyheit Europa's in den Jahren 1812 und 1813“.....	35

1.3.	Die Bündelung der aktuellen Kriegsberichterstattung in Tageblättern.....	36
1.3.1.	„Russisch-Deutsches Volks-Blatt“	36
1.3.2.	„Der Preußische Correspondent“	38
1.3.3.	„Der deutsche Beobachter“ (I).....	39
1.3.4.	„Das neue Deutschland“	40
1.4.	Der Exklusivvertrieb von Kriegsnachrichten aus alliierten Hauptquartieren mithilfe von Feldzeitungen.....	41
1.4.1.	„Zeitung aus dem Feldlager“	42
1.4.2.	„Feld-Zeitung“	43
1.4.3.	„Deutsche Blätter“ (I)	44
1.4.4.	„Teutsche Blätter“	45
1.4.5.	„Rheinischer Merkur“	46
1.5.	Die Edition offizieller Verlautbarungen in Akteneditionen.....	47
1.5.1.	„Das Erwachte Europa“	48
1.5.2.	„Allgemeines diplomatisches Archiv für die neueste Zeitgeschichte“	48
1.5.3.	„Germanien“	49
1.5.4.	„Janus“	50
1.5.5.	„Teutonia“	50
1.6.	Der Entwurf von Regional- und Nationalgeschichten mittels historisch-politischer Journale.....	51
1.6.1.	„Deutsche Blätter“ (II).....	52
1.6.2.	„Neue Fakkeln“	53
1.6.3.	„Neue Posaune der Zeit“	53
1.6.4.	„Der Deutsche Beobachter“ (II).....	54
1.6.5.	„Denkwürdige Neuigkeiten“	55
1.6.6.	„Germania“	55
1.6.7.	„Nemesis“	56
1.6.8.	„Vaterländische Blätter, den Bewohnern des Niederrheins gewidmet“	57
2.	<u>Abhängigkeit der Redaktionen von der alliierten Nachrichtensversorgung: von amtlichen Chronisten zu unabhängigen Kommentatoren?</u>.....	59
2.1.	Die Positionierung der Neugründungen auf dem publizistischen Markt.....	59
2.1.1.	Die Absicherung der tagesaktuellen Kriegsberichterstattung durch den Rückgriff auf die Nachrichten anderer Neugründungen.....	59
2.1.2.	Der Plan zur Edition neuer Periodika neben deutschen Traditionsblättern nur für die Dauer des Krieges.....	62
2.1.3.	Die Durchsicht europäischer und außereuropäischer Blätter nach tagesaktuellen Kriegsnachrichten.....	65
2.2.	Die Rubrifizierung der Kriegsberichterstattung.....	68
2.2.1.	Tagesaktuelle Kriegsnachrichten und die chronologischen Rückschau auf alliierte Kriegserfolge.....	68

2.2.2.	Bündnisakten der Verbündeten und die Selbstdarstellung der Militärallianz.....	73
2.2.3.	Zeitgeschichtliche Kommentare und die nationale Standpunktbildung in der Umbruchsituation.....	76
2.2.4.	Biographien von Zeitgenossen und der Nachweis politischer Integrität durch eine Gegnerschaft gegenüber Napoleon.....	78
2.2.5.	Kriegslieder und die Förderung nationalpatriotischer Gefühle.....	81
2.2.6.	Rezensionen und die Auswahl von napoleonkritischen Vorlagen.....	83
2.2.7.	Dramen, Reiseberichte, Romane, Übersetzungen und die marginale Bedeutung der Unterhaltungsliteratur.....	84
2.2.8.	Anzeigenmarkt und die Werbekampagnen für Produkte des deutschen Buchhandels.....	85
2.3.	Die Aufgabenbestimmung von Buchhandel, Journalisten und Publikum.....	87
2.3.1.	Der Einsatz der Buchhändler für die Neuorganisation des Gewerbes nach den Jahren der französischen Kontrolle.....	87
2.3.2.	Das Engagement deutscher Journalisten für die alliierten Kriegsziele nach der politischen Vereinnahmung des publizistischen Marktes durch die Pariser Regierung.....	89
2.3.3.	Die Wendung an aufgeklärte, selbständig urteilende Rezipienten nach Napoleons Entmündigung der Leser.....	92
3.	<u>Vertrieb amtlicher Pressenachrichten von den europäischen Kriegsschauplätzen: von der antinapoleonischen Koalition zu nationalen Unabhängigkeiten?</u>.....	95
3.1.	Die Fortsetzung des russischen Verteidigungskrieges Alexanders I. gegen Frankreich in Europa.....	95
3.1.1.	Die Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung Russlands als Befreier Europas und der deutschen Nation.....	96
3.1.2.	Die Schilderung der Einnahme Warschaws durch russische Truppen.....	98
3.2.	Die öffentliche Suche des Zaren nach Bündnispartnern für seinen Feldzug gegen Napoleon und für die Freiheit Europas.....	99
3.2.1.	Die Betrachtung der Koalitionsentscheidung Preußens.....	100
3.2.2.	Die Hinweise auf die russische Agitation in Nordwestdeutschland.....	104
3.2.3.	Der Blick auf die Bündnisweigerung des sächsischen Königs und die gleichzeitige Koalitionsbereitschaft seiner Untertanen.....	108
3.2.4.	Die Hoffnung auf finanzielle und militärische Hilfestellung aus England....	110
3.2.5.	Die Kritik an der militärischen Zurückhaltung Schwedens.....	112
3.2.6.	Die Beobachtung des taktischen Lavierens Österreichs gegenüber beiden Kriegsparteien.....	114
3.2.7.	Die Hinweise auf Oppositionsbestrebungen in Frankreich und unter Napoleons Bündnispartnern.....	115
3.2.8.	Die Missbilligung von Dänemarks Treue gegenüber Frankreich.....	117

3.3.	Die publizistische Protektion der Geheimverhandlungen der Allianzteilnehmer und -kandidaten.....	118
3.3.1.	Die kritische Presse zum Waffenstillstandstraktat von Pläswitz.....	118
3.3.2.	Die Diskretion über die Vertragsabschlüsse zwischen einzelnen Bündnispartnern.....	120
3.3.3.	Die Schuldzuweisung für das Scheitern des Friedenskongresses von Prag an Napoleon.....	121
3.4.	Die Proklamierung der europäischen Gleichgewichtsmaxime als Leitmotiv der alliierten Friedenspolitik in den deutschen Staaten.....	123
3.4.1.	Die verspäteten Mitteilungen über Englands engere Anbindung an die Verbündeten.....	124
3.4.2.	Die Bekanntgabe der lange erwarteten Kriegsbeteiligung Schwedens.....	125
3.4.3.	Die Betonung von Österreichs Führungsanspruch innerhalb der Koalition...	125
3.4.4.	Die Präsentation der Inklusion und Exklusion deutscher Fürsten von der Militärallianz.....	126
3.4.5.	Die Vermittlung von Napoleons Eingeständnis des französischen Machtverlusts.....	139
3.5.	Die Popularisierung der Reintegration europäischer Fürstendynastien ins europäische Staatensystem.....	140
3.5.1.	Die Meldungen über die Wahrung der außenpolitischen Interessen Englands auf dem Kontinent.....	141
3.5.2.	Die Informationen über den Thronwechsel in Spanien.....	142
3.5.3.	Die Übersicht über die politische Wende in Dänemark.....	144
3.5.4.	Die Auskunft über den Umschwung in Holland.....	146
3.5.5.	Die Berichte über die Einnahme Belgiens.....	148
3.5.6.	Die Rechtfertigung für die alliierte Nichtanerkennung der Schweizer Neutralität.....	149
3.5.7.	Der Überblick über die Umbrüche in Italien.....	152
3.5.8.	Die Präsentation des Wandels in Neapel.....	154
3.5.9.	Die Nachricht von der Zuweisung der römischen Staaten, der Toskana und südlicher Teile Italiens an das Königreich von Sizilien.....	155
3.5.10.	Die Botschaft vom Zugeständnis Savoyens und Piemonts an das Königreich Sardinien.....	156
3.5.11.	Die Dokumentation der schrittweisen Befriedung Frankreichs.....	157
3.5.12.	Die Verkündung der Befreiung der Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck.....	169
3.5.13.	Die Anzeige der Neuschöpfung des Kirchenstaates.....	170
3.5.14.	Die Notizen über die anhaltende Distanz Portugals zum Kriegsgeschehen...	171
3.5.15.	Die Bemerkungen bezüglich der Zurückhaltung der Türkei vom europäischen Kriegsschauplatz.....	171
4.	<u>Zeithistorische Kommentierung der Siegesserie der Alliierten: von der Erfahrung einer welthistorischen Epochenschwelle zum Streben nach nationaler Erneuerung?</u>.....	173
4.1.	Das Freiheitserlebnis in der Gegenwart.....	173
4.1.1.	Die Entdeckung einer welthistorischen Epochenschwelle.....	174

4.1.2.	Der Kampf gegen napoleonische Willkür und für die europäische Freiheit..	175
4.1.3.	Verachtung für Napoleon, Respekt für sein Volk.....	177
4.2.	Die Entdeckung der politischen Zeitgeschichtsschreibung.....	179
4.2.1.	Der Anspruch auf die Wahrhaftigkeit der Darstellung.....	180
4.2.2.	Der Glaube an einen historischen Fortschritt in der Zukunft.....	181
4.2.3.	Die Suche nach neuen politischen Handlungsmaximen.....	182
4.3.	Die Konstruktion der europäischen Kultur.....	183
4.3.1.	Die Skepsis gegenüber dem Zustand der europäischen Zivilisation.....	184
4.3.2.	Die Gegenüberstellung von politischer Einförmigkeit und kultureller Mannigfaltigkeit.....	185
4.3.3.	Die Zusammenschau von nationalen Einzelinteressen und kontinentalen Einheitsgefühlen.....	186
4.4.	Neue Periodisierungsansätze für die europäische Zeithistorie.....	188
4.4.1.	Schluss mit der Übertragung der französischen Revolutionsideale.....	188
4.4.2.	Die Bilanz von Napoleons Machtmissbrauch.....	190
4.4.3.	Die Analyse des Umbruchs innerhalb des europäischen Staatensystems nach dem Russlandfeldzug.....	192
4.4.4.	Die Beschwörung des Freiheitserlebnisses durch die Schlacht bei Leipzig...	194
4.4.5.	Die Nationalisierung der Freiheitskriege.....	196
4.5.	Die reflexive Konzentration auf die deutsche Frage.....	198
4.5.1.	Die Chance zur Erneuerung der Nation.....	199
4.5.2.	Die Möglichkeit zur Vervollkommnung des Nationalcharakters.....	201
4.5.3.	Die Suche nach einer neuen nationalhistorischen Identität.....	202
5.	<u>Essayistische Neuordnungsvorschläge für den Kontinent: von der Sehnsucht nach einem dauerhaften Frieden zur Ausgestaltung einer friedenswahrenden Staatenbundinstitution?</u>.....	204
5.1.	Die Friedensoptionen für den Kontinent.....	204
5.1.1.	Eine neue Generation von Fürsten als Friedensstifter.....	205
5.1.2.	Ein Friedensvertrag als Grundlage zwischenstaatlicher Beziehungen.....	206
5.1.3.	Die Anerkennung des Gleichgewichtsprinzips als friedenschaffendes Instrument.....	208
5.1.4.	Der Aufbau eines friedenssichernden Bundes europäischer Staaten.....	209
5.1.5.	Die Religion im Kontext der Friedenspolitik der Alliierten.....	211
5.2.	Die Erneuerung der deutschen Staatenwelt infolge des Vormarsches der alliierten Truppen.....	212
5.2.1.	Die Rolle deutscher Fürsten im europäischen Friedensprozess.....	213
5.2.2.	Die Entfaltung der deutschen Frage nach dem Sieg der Alliierten bei Leipzig.....	214
5.2.3.	Die Hervorbringung einer publizistischen Diskussion über die staatliche Zukunft der deutschen Nation.....	215
5.2.4.	Die Suche nach nationaler Einheit auf der Grundlage einer Verfassung.....	217
5.2.5.	Die Ablehnung der Grenzziehung zu Frankreich entlang des Rheins.....	219

5.3.	Die Förderationspläne für das europäische Staatensystem.....	221
5.3.1.	Der militärisch-autoritäre Ansatz: „Was thun bey Teutschlands, bey Europa’s Wiedergeburt?“.....	221
5.3.2.	Der religiös-normative Ansatz: „Unsere Zukunft. Germanen, sey Germanen“.....	223
5.3.3.	Der global-rechtliche Ansatz: „Entwurf eines europaeischen Staatenbundes, als Basis des allgemeinen Friedens und als rechtlichen Mittels gegen jeden Angriff wider die innere und aeußere Freiheit Europa’s“.....	225

III. SCHLUSSTEIL: PUBLIZISTISCHE VISION EINES EUROPÄISCHEN BUNDES VOR DEM HINTERGRUND DES PARISER FRIEDENSVERTRAGES

1.	Die Bedeutung der Pressedebatte über ein neues Europa.....	228
2.	Der Beitrag der von den Alliierten gesteuerten Publizistik für die deutsche Nationswerdung.....	231
3.	Die Generierung einer europäischen Öffentlichkeit als ein friedensschaffendes Instrument der antinapoleonischen Allianz.....	233

IV. ANHANG

1.	Zeitschriften und Zeitungen.....	235
1.1.	Historische Magazine.....	235
1.2.	Materialsammlungen.....	239
1.3.	Tageszeitungen.....	242
1.4.	Feldzeitungen.....	248
1.5.	Akteneditionen.....	256
1.6.	Zeitgeschichtlich-politische Zeitschriften.....	262
2.	Rubriken.....	272
2.1.	Kriegsberichterstattung.....	272
2.2.	Bündnisakten.....	275
2.3.	Artikel mit zeitgeschichtlicher Reflexion.....	277
2.4.	Biographien.....	278
2.5.	Kriegslyrik.....	281
2.6.	Rezensionen.....	283
2.7.	Unterhaltungsliteratur.....	284
2.8.	Anzeigen.....	284
3.	Pressespiegel.....	285
3.1.	Neugründungen.....	285
3.2.	Deutsche Presse.....	287
3.3.	Europäische Nationalpressen.....	293
3.4.	Außereuropäische Presse.....	297

V. LITERATURVERZEICHNIS

1.	Quellen.....	298
2.	Abkürzungen.....	301
3.	Sekundärliteratur.....	302